

Regulativ und  
Durchführungsbestimmungen  
***Ski Alpin und  
Nordisch***

Österreichischer  
Behindertensportverband

<http://www.oebstv.or.at>

# Ski Alpin und Nordisch

**Status:** Ski Alpin **ÖSTM, ÖM**  
Ski Nordisch **ÖSTM, ÖM**

## **Kontakt Österreich:**

- Österreichischer Behindertensportverband **ÖBSV**  
Brigittenauerlande 42  
1200 Wien  
Tel.: +43/1/332 61 15  
[www.oebstv.or.at](http://www.oebstv.or.at)
- Österreichischer Skiverband **ÖSV**  
Olympiastraße 10  
A-6010 Innsbruck  
Tel.: +43(0)512/33501-0  
[www.oesv.at](http://www.oesv.at)

## **Kontakt international:**

- International Paralympic Committee [www.ipc.at](http://www.ipc.at)
- International Ski Federation [www.fis-ski.com](http://www.fis-ski.com)

## **Wettkampfordnung und Regulativ national des ÖSV / ÖBSV:**

- Wettkampfordnung des ÖSV und des ÖBSV für Alpin und Nordisch Version 09 (beim ÖBSV) Version 07 zum Download <http://www.oesv.at/vereinsservice/zusatzbehindertensport.html>
- Wettkampfordnung ÖSV Ski Alpin 12/2008 <http://www.oesv.at/vereinsservice/wettkampfordnungen.html>
- Wettkampfordnung ÖSV Ski Nordisch 12/2008  
<http://www.oesv.at/vereinsservice/wettkampfordnungen.html>

Stand: April 2009

## **Regulativ international:**

- IPC Alpine Skiing Rules and Regulations 2008/2009  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Alpine\\_Skiing/Rules/2008\\_IPC\\_ALPINE\\_SKIING\\_RULE\\_BOOK.pdf](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Alpine_Skiing/Rules/2008_IPC_ALPINE_SKIING_RULE_BOOK.pdf)
- IPC Alpine Skiing Precisions 2008/2009  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Alpine\\_Skiing/Rules/1260\\_IPCAS\\_Points\\_Calculation\\_Precisions2008-09.pdf](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Alpine_Skiing/Rules/1260_IPCAS_Points_Calculation_Precisions2008-09.pdf)
- IPCAS Equipment Regulations 2008-2010  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Alpine\\_Skiing/News/Regulations\\_for\\_IPCAS\\_Equipment\\_Seasons\\_08\\_10.pdf](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Alpine_Skiing/News/Regulations_for_IPCAS_Equipment_Seasons_08_10.pdf)
- FIS International Ski Competition Rules AS 2008 <http://www.fis-ski.com/data/document/icr2008.pdf>
- FIS International Ski Competition Rules Cross Country 2008 [http://www.fis-ski.com/data/document/icr\\_cc\\_2008.pdf](http://www.fis-ski.com/data/document/icr_cc_2008.pdf)
- IPC Nordic Skiing Rules Book 2008-2009  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Nordic\\_Skiing/Rules/IPC\\_Nordic\\_Skiing\\_Rulebook\\_2008-09.pdf](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Nordic_Skiing/Rules/IPC_Nordic_Skiing_Rulebook_2008-09.pdf)
- Ipc Nordic Skiing Appendix I-VII  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Nordic\\_Skiing/Rules/](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Nordic_Skiing/Rules/)

Stand: April 2009

## **Klassifizierung Ski Alpin und Nordisch:**

- ÖSV Ski Alpin  
<http://www.austria-skiteam.at/index.php?menuid=35#Klassifizierung>
- IPC Skiing Alpin [http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Alpine\\_Skiing/Classification/](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Alpine_Skiing/Classification/)
- IPC Nordic Skiing Percentages 2008-2010  
[http://www.paralympic.org/release/Winter\\_Sports/Nordic\\_Skiing/News/IPC\\_NS\\_Percentage\\_List\\_2008-2010.pdf](http://www.paralympic.org/release/Winter_Sports/Nordic_Skiing/News/IPC_NS_Percentage_List_2008-2010.pdf)

Stand: April 2009

## **I. Kurzbeschreibung Ski Alpin:**

In den vergangenen Jahren hat sich im Behindertenskillauf eine enorme Entwicklung vollzogen. Wichtige Bewerbe wie z.B. die Paralympics werden auf denselben Hängen ausgetragen, wie die der nichtbehinderten Kollegen. Skillauf selbst gibt es schon seit ca. 4000 Jahren, antike Felszeichnungen zeugen davon. Ursprünglich im skandinavischen Raum betrieben, kam der Skillauf um ca. 1870 auch nach Österreich. Die ersten behinderten Menschen, so wird vermutet, sind wahrscheinlich schon vor dem 1. Weltkrieg auf abenteuerlichste Weise Ski gefahren.

Nach dem 2. Weltkrieg kam es ab 1947 zu einem systematischen Aufbau des Behindertenskilbaus, mit dem ersten Skikurs für behinderte Skifahrer 1948. Im gleichen Jahr wurden auch die ersten dokumentierten Behindertenmeisterschaften in Österreich ausgetragen. Von diesem Zeitpunkt an ging die Entwicklung der Technik rasch voran. Seit Beginn der 70er Jahre üben auch Rollstuhlfahrer den Skisport aus. Bis dahin waren es nur die Amputierten und Sehbehinderten, jedoch die Entwicklung des Monoskis, einer Kevlarschale mit Federung, die auf einem Ski montiert ist, ermöglichte es ab dann auch dieser Gruppe Ski zu fahren. Die Technik spielt im Behindertenskillauf eine nicht zu unterschätzende und sehr wichtige Rolle. Moderne Unterschenkelprothesen lassen das Skifahren für einige Behinderte fast zur Normalität werden.

1976 wurden die ersten Paralympischen Winterspiele in Schweden ausgetragen.

## **II. Kurzbeschreibung Ski Nordisch**

Im Ski Nordisch gibt es unterschiedliche Bewerbe und Distanzen.

- Cross Country
- Biathlon

**Cross Country** wurde zum Ersten mal 1976 in Schweden paralympisch. Je nachdem welche funktionelle Behinderung ein Athlet hat, kann er auch einen Langlaufschlitten verwenden, ein Schlitten mit Sitzschale und einem Paar Ski.

Blinde und Sehbehinderte treten in den Bewerben mit Begleitläufern an. B1 Läufer müssen mit Begleitläufern antreten, B2 und B3 Läufer können auch ohne Begleitläufer starten.

Damen und Herren treten über kurze, mittlere und lange Strecken (von 2,5 bis 20 km) an oder in der Staffel, im klassischen oder freien Stil. Langlaufen wird zurzeit in ca. 24 Ländern der Welt wettkampfmäßig betrieben.

**Biathlon** war 1988 in Innsbruck zum Ersten mal paralympisch, seit 1992 sind auch Blinde und Sehbehinderte zum Wettkampf zugelassen.

Der Biathlon besteht aus Langlaufen und dem Schießen mit einem Luftdruck Gewehr. Die Langlaufdistanz beträgt insgesamt 7,5 km (kurze Distanz) oder 12,5 km (lange Distanz), wobei diese in 3 bzw. 5 Teilstücke (Runden) zu je 2,5 km unterteilt ist. Zwischen den Teilstücken (Runden) wird gestoppt (2 bzw. 4 mal) und es werden jeweils 5 mal (Schüsse) auf ein Ziel in 10 Metern Entfernung abgegeben. Diese Ziele müssen (sollen) getroffen werden, ist dies nicht der Fall, gibt es eine Zeitstrafe (Kurzdistanz), die auf die Gesamtzeit addiert wird oder Strafrunden (Langdistanz) auf einem gekennzeichneten Rundkurs ca. 60-80m pro Fehlschuss.

Seit der Saison 2008/2009 wird international ein neues Format im Biathlon durchgeführt, der Biathlon Sprint Pursuit, (Verfolgungsrennen).

Beim Biathlon Sprint Pursuit, wird in 30 sec. Abständen gestartet, es werden 3 Runden gelaufen und dabei zweimal auf ein Ziel in 10 Metern Entfernung geschossen. Pro Fehlschuss werden 20 sec.

Strafzeit berechnet. Die besten Athleten pro Behinderungsklasse kommen in das Finale. Der Start im Finale erfolgt nach Zeitabständen der Qualifikationsläufe und plus Zeitaddition pro Fehlschuss, es werden abermals 3 Runden gelaufen und zweimal auf ein Ziel in 10 Metern Entfernung geschossen. Die Fehlschüsse werden im Finale mit Strafrunden berechnet. Pro Runde ca. 60-80m.



# **WETTKAMPFORDNUNG**

Zusätzliche Bestimmungen für

Behinderte

gilt für den

**ÖSTERREICHISCHEN**

**SKIVERBAND**

und den

**ÖSTERREICHISCHEN**

**BEHINDERTENSSPORTVERBAND**

**ALPIN**

und

**NORDISCH**

Ausgabe 09/2010

# INHALT – ALPIN

<b>1</b>	<b><u>ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN</u></b>	<b>3</b>
2	AUSSCHREIBUNG	3
3	NENNUNG	3
4	STARTLISTE	5
5	SPORTMEDIZINISCHE TAUGLICHKEIT	5
6	KLASSIFIZIERUNG	5
	Sportmedizinische Tauglichkeit und Einverständniserklärung der Eltern	5
<b>2</b>	<b><u>KLASSIFIZIERUNG UND STARTREIHENFOLGE</u></b>	<b>5</b>
	Klasseneinteilung	5
	Startreihenfolge	7
	Seniorenklassen	8
<b>3</b>	<b><u>ORGANISATION DER WETTKÄMPFE</u></b>	<b>8</b>
	Disqualifikation	8
<b>4</b>	<b><u>START UND ZIEL, TORRICHTER, ZEITMESSUNG</u></b>	<b>8</b>
	Der Start	8
	Das Ziel	9
	Hilfszeitmessung	9
	Aufgaben des Torrichters	9
<b>5</b>	<b><u>ARTEN DER ALPINEN BEWERBE, STRECKENDATEN</u></b>	<b>9</b>
	Arten der Wettkämpfe	9
	Disziplinen für die Österr. Staatsmeisterschaften	10
	Technische Streckendaten	10
<b>6</b>	<b><u>DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN</u></b>	<b>11</b>
	Allgem. Durchführungsbestimmungen	11
	Spezielle Durchführungsbestimmungen	11
<b>7</b>	<b><u>Ergänzung zur ÖSV-BWO und ÖBSV-Regulativ für die Österr. Meisterschaften für Mentalbehinderte ALPIN</u></b>	<b>11</b>

# INHALT – NORDISCH

<b>1</b>	<b><u>BEWERBE</u></b>	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>KLASSIFIZIERUNG, NENNUNG UND STARTREIHENFOLGE</b>	<b>13</b>
	Klasseneinteilung	13
	Nennung	14
	Startreihenfolge	15
	Startreihenfolge für Seniorenklasse	16
<b>3</b>	<b>BEWERBSARTEN MIT LÄNGENZUTEILUNG</b>	<b>16</b>
	Langlauf kurze Strecken	16
	Langlauf mittlere Strecken	16
	Langlauf lange Strecken	16
	Staffellauf	17
	Biathlon	27
<b>4</b>	<b>TECHNISCHE STRECKENDATEN</b>	<b>18</b>
	Höhenunterschied	18
	Staffelübergabe	18
	Loipenbeschaffenheit	18
	Die Langlaufspur - Wettkampfspur	18
	Der Zielraum	18
	Zeitnehmung	18
<b>5</b>	<b>HILFSMITTEL</b>	<b>18</b>
	Startnummern für Begleitläufer	18
	Haltezonen	19
	Sichtgleichstellung B 1	19
	Hörgeräte für Hörbehinderte	19
<b>6</b>	<b>DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN</b>	<b>19</b>
	Allgem. Durchführungsbestimmungen	19
	Spezielle Durchführungsbestimmungen	19
<b>7</b>	<b>Ergänzung zur ÖSV-BWO und ÖBSV-Regulativ für die Österr. Meisterschaften für Mentalbehinderte Nordisch</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Meldeliste an die BSO für die Staatsmeister im Behindertenskillauf</b>	<b>20</b>

# ALPIN

Sofern die **B W O** = Behindertenwettkampfordnung keine eigenen Bestimmungen enthält, gilt in sinngemäßer Anwendung die **WO des Ö S V**. Alle Fälle, die weder durch die **B W O** (Behindertenwettkampfordnung) noch durch die **Ö W O** (ÖSV- Wettkampfordnung) geregelt erscheinen, entscheidet das Wettkampfgericht.

## **1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**

### **1.1. ANWENDUNG DER WETTKAMPFORDNUNG**

**1.2. Für nationale Wettkämpfe, die für BehindertenskiläuferInnen von Vereinen des ÖSV und/oder ÖBSV veranstaltet oder durchgeführt werden, ist die Wettkampfordnung für Behinderte des Österreichischen Skiverbandes und des Österreichischen Behindertensportverbandes anzuwenden.**

**1.3. Alle nationalen Wettkämpfe, die für BehindertenskiläuferInnen von Vereinen des ÖSV und/oder ÖBSV veranstaltet werden, müssen nach der W O für Behinderte ausgeschrieben und durchgeführt werden. An solchen Wettkämpfen dürfen alle Behindertenskiläufer teilnehmen, die einen gültigen Sportpaß des ÖBSV besitzen und Mitglieder des ÖSV sind. Veranstaltet der ÖBSV alleine, ist eine Mitgliedschaft beim ÖSV nicht notwendig.**

**1.4. Bei allen nationalen Wettkämpfen haben der ÖSV/ÖBSV - Referent und der zuständige Landesreferent beratende Funktion und sind im Wettkampfgericht (Schiedsgericht) mit Stimmrecht zu versehen.**

## **2. DIE AUSSCHREIBUNG**

**2.1. Ergänzend zu den Ausführungen der Ausschreibung der Ö W O muß die Ausschreibung für Behinderte eine aktuelle Klasseneinteilung enthalten.**

## **3. DIE NENNUNG**

**3.1. Die Nennungen für Sportler und Begleitläufer sind schriftlich abzugeben und haben zu enthalten:**

- 3.1.1. Vor- und Zuname des/der Sportlers/In (bzw. des/der Begleitläufers/In)
- 3.1.2. Anschrift
- 3.1.3. Geburtsdatum
- 3.1.4. Vereinszugehörigkeit und Landesverband
- 3.1.5. Behindertenklasse (beim Begleitläufer „G für ...“(Name des Sportler)
- 3.1.6. Bezeichnung des Bewerbes für welchen genannt wird
- 3.1.7. Nummer des ÖBSV-Sportpasses
- 3.1.8. Datum der letzten medizinischen Eintragung

### **3.2. Nennformular**

**3.2.1. Alle Nennungen zu Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften sowie Landesmeisterschaften haben auf dem vom ÖSV/ÖBSV aufgelegten Nennformular zu erfolgen.**

### **3.3. Zur Abgabe von Nennungen sind berechtigt:**

- 3.3.1. Für Landesmeisterschaften die Vereine, wo keine Vereine ansässig sind, die BehindertenskiläuferInnen selbst;

- 3.3.2. Für Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften: die Referenten für Behindertenskilaf des Landesskiverbandes und des Landesbehindertensportverbandes in Abstimmung mit dem Landesskiverband und dem Landesbehindertensportverband.
- 3.3.3. Für intern. FIS oder IPC – Skiveranstaltungen im In und Ausland: der Referent für Behindertenskilaf im ÖSV/ÖBSV in Abstimmung mit dem Sportausschuß des ÖSV, ÖBSV oder dem ÖPC;
- 3.3.4. Für EPC-EM, IPC-WM im Behindertenskilaf das ÖPC in Abstimmung mit dem ÖBSV nach Vorschlag des Bundessportausschusses des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Ref. f. Behindertenskilaf
- 3.3.5. Für Winterparalympics das ÖPC nach Vorschlag des Sportausschuß des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Ref. f. Behindertenskilaf

### **3.4. Nenngeld**

- 3.4.1. Nenngeld lt. Gebührenordnung des ÖBSV!

## **4. STARTLISTE**

- 4.1. Auf der Startliste sind neben den üblichen Daten die Behindertenklasse, der Behindertensportverbands-Verein und der Skiverein, das Bundesland, bei internationalen Bewerben die Nation und bei den B-Klassen die BegleitläuferInnen anzuführen.

## **5. SPORTMEDIZINISCHE TAUGLICHKEIT UND EINVERSTÄNDNIS DER ELTERN BEI SCHÜLERN**

- 5.1. Die Referenten und Vereine dürfen nur solche BehindertensportlerInnen melden, deren Gesundheitszustand eine rennsportliche Betätigung erlaubt (bei ÖSTM u. ÖM jene, die im Besitz eines gültigen ÖBSV-Sportpasses mit entsprechender ärztlicher Eintragung sind) und bei Schülern, wenn deren Erziehungsberechtigte mit der Teilnahme an Wettkämpfen einverstanden sind.

## **6. KLASSIFIZIERUNG**

- 6.1. **Klasse B1 Vollblind:** Keine Lichtempfindlichkeit auf beiden Augen bis zu Lichtempfindlichkeit, jedoch unfähig, Umrisse oder eine Hand in irgendeiner Entfernung oder Richtung wahrzunehmen.
- 6.2. Klasse B2, schwerst Sehbehindert: von der Fähigkeit, die Umrisse einer Hand zu erkennen bis zum Sehvermögen von 2/60 und/oder einem Gesichtsfeld von weniger als 5°.
- 6.3. Klasse B3, Sehbehindert: von einem Sehvermögen über 2/60 bis zu 6/60 und/oder einem Gesichtsfeld von mehr als 5° und weniger als 20°.

**Alle Klassifikationen werden beim besseren Auge und mit bestmöglicher Korrektur durchgeführt. Unabhängig davon, ob Gläser bzw. Kontaktlinsen während der Sportausübung getragen werden.**

- 6.4. **Klasse LW 1:** Läufer mit Behinderung an beiden Beinen, welche mit 2 Skiern und 2 Stöcken oder 2 Krückenskiern fahren:
  - 6.4.1. Doppel-Oberschenkelamputierte
  - 6.4.2. Ober- und Unterschenkelamputierte
  - 6.4.3. Behinderung an beiden Beinen mit einer Muskelkraftverminderung von mindestens 45 Punkten
  - 6.4.4. CP 5 schwere diplegische Bewegungsstörung an beiden Beinen
  - 6.4.5. CP 6 schwere athetotische oder ataktische Bewegungsstörung an allen vier Gliedmaßen
- 6.5. **Klasse LW 2** Läufer mit Behinderung an einem Bein mit Krückenski oder Stöcken (mit einem Ski)
  - 6.5.1. Einseitig Amputierte mit Krückenski oder Stöcken (mit einem Ski)
  - 6.5.2. Einseitig Oberschenkelamputierte mit 2 Ski und Krückenski oder Stöcke
  - 6.5.3. Einseitig Hüft- und Kniegelenksversteifung mit 2 Schi und Krückenski oder Stöcke
- 6.6. **Klasse LW 3** Läufer mit Behinderung an beiden Beinen, jedoch nicht so schwer wie LW 1, welche mit 2 Skiern und 2 Stöcken oder 2 Krückenski fahren
  - 6.6.1. **LW 3-1**
    - 6.6.1.1. Doppel-Unterschenkelamputierte
    - 6.6.1.2. Behinderung an beiden Beinen mit einer Muskelkraftverminderung von 20 bis 44 Punkte (Inkomplette Querschnittlähmung)

## 6.6.2. LW 3-2

- 6.6.2.1. CP 5 Diplegische Bewegungsstörung an beiden Beinen (mit Stöcken oder Krückenski)
- 6.6.2.2. CP 6 Athetose oder Ataxie mit Behinderung an beiden Beinen

## 6.6.3. Klasse LW 4

- 6.6.3.1. Prothesenskiläufer: Läufer mit Behinderung an einem Bein, die mit zwei Skiern und zwei Stöcken fahren
- 6.6.3.2. Einseitig Unterschenkelamputierte
- 6.6.3.3. Polio in einem Bein mit einer Muskelkraftverminderung bis 20 Punkte
- 6.6.3.4. Vorfußamputierte
- 6.6.3.5. Behinderung mit Stützapparat (einseitig)
- 6.6.3.6. Einseitig Hüftgelenks- oder Kniegelenksversteifte

## 6.7. Klasse LW 5/7 Läufer ohne Stöcke: Läufer mit Behinderung an beiden Armen, auf zwei Skiern, aber ohne Stöcke; Lähmung oder Mißbildung an beiden Armen; Doppelhandamputierte/Armamputierte

- 6.7.1. LW 5/7-1 Amputation beider Arme oberhalb des Ellenbogengelenk; Lähmungen oder Missbildungen an beiden Armen oberhalb des Ellbogengelenkes
- 6.7.2. LW 5/7-2 Ein Arm oberhalb und ein Arm unterhalb des Ellbogengelenkes amputiert; Lähmung oder Missbildung eines Armes oberhalb und eines Armes unterhalb des Ellbogengelenkes
- 6.7.3. LW 5/7-3 Amputation beider Arme unterhalb des Ellbogengelenkes; Lähmung oder Missbildung unterhalb des Ellbogengelenkes

## 6.8. Klasse LW 6/8 Einstockfahrer: Läufer mit Behinderung eines Armes, die auf zwei Skiern und mit einem Stock fahren; Einseitig Armamputierte; Lähmung oder angeborene Mißbildung eines Armes; Einseitig Handamputierte; CP 8 Monoplegie eines Armes

- 6.8.1. LW 6/8-1 Amputation eines Armes oberhalb des Ellbogengelenkes; Lähmung oder Missbildung oberhalb eines Ellbogengelenkes; Lähmungen einer ganzen Hand wenn sie am Körper fixiert wird.
- 6.8.2. LW 6/8-2 Amputation eines Armes unterhalb des Ellbogengelenkes; Lähmung oder Missbildung eines Armes unterhalb des Ellbogengelenkes

## 6.9. Klasse LW 9 Arm- und Beinbehinderte

- 6.9.1. LW 9-1 (niedere Leistungsklasse) Läufer mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, welche mit Ausrüstung freier Wahl fahren:
  - 6.9.1.1. Behinderung in der Diagonale mit Oberschenkelamputation
  - 6.9.1.2. Behinderung auf der gleichen Seite mit Oberschenkelamputation
  - 6.9.1.3. CP 7 schwere Hemiplegie mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, diagonal oder auf der gleichen Seite
- 6.9.2. LW 9-2 (hohe Leistungsklasse) Läufer mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, welche mit Ausrüstung freier Wahl fahren:
  - 6.9.2.1. Behinderung in der Diagonale mit Unterschenkelamputation
  - 6.9.2.2. Behinderung auf der gleichen Seite mit Unterschenkelamputation
  - 6.9.2.3. CP 7 leichte Hemiplegie mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, diagonal oder auf der gleichen Seite
  - 6.9.2.4. CP 8 minimale Beeinträchtigung an Armen und Beinen

## 6.10. Klasse LW 10 Monoskiläufer (nach funktioneller Klassifizierung); Hohe Querschnittlähmung; Cerebralparese mit Arm- und Beinbehinderung

### 6.10.1. LW 10-1

- 6.10.1.1. Querschnittlähmung bis zu T5/6
- 6.10.1.2. Cerebralparese mit Arm- und Beinbehinderung

### 6.10.2. LW 10-2

- 6.10.2.1. Querschnittlähmung Level T7-T10 (mit leichten oberen Funktionen jedoch keine Sitzbalance)

**6.11. Klasse LW 11** Monoskiläufer (nach funktioneller Klassifizierung); Niedrige Querschnittlähmung; Cerebralparese mit Beinbehinderung

**6.12. Klasse LW 12** Monoskiläufer (nach funktioneller Klassifizierung)

6.12.1. **LW 12/1:** Inkomplett-Querschnittgelähmte; Leichte Funktionen in den Beinen nach dem IPC-Klassifizierungs-Punktregister 16-18 Punkte (diesen Punkt entfernen)

6.12.2. **LW 12/2:** Doppel-Oberschenkelamputierte; Athleten mit Amputationen an beiden Beinen

**6.13. Klasse HB** Hörbehinderte: Gehörlos mit einem Hörverlust von mindestens 55 Dezibel auf dem besseren Ohr, (3-Ton-Frequenz-Durchschnitt bei 500, 1000, 2000 Hertz 150, ISO Standard 1969)!

## **7. STARTREIHENFOLGE**

**7.1. Startreihenfolge im Handicapsystem - zwingend bei ÖSTM**

7.1.1. Grundsätzlich starten die Damen vor den Herren.

7.1.1.1. Startkategorien: Blinde & sehbehinderte Skiläufer/Innen

7.1.1.2. Startkategorien: Sitzende Skiläufer/Innen

7.1.1.3. Startkategorien: Stehende Skiläufer/Innen

***Nur beim Slalom starten die sitzenden Skiläufer/Innen als letzte Startkategorien!***

**7.2.** Innerhalb dieser Kategorien wird in 15er Startgruppen bei den Damen und Herren jedoch maximal mit 100 Punkten der IPCAS-Point Liste eingeteilt und innerhalb diesen verlost. Über der Größe 15 oder 100 IPCAS-Points wird aufsteigend nach Punkten sortiert und jene ohne Punkte in einer Gruppe verlost.

**7.3.** Beim zweiten Durchgang im SL und RTL werden die ersten 15 je Kategorie in umgekehrter Reihenfolge gestartet und alle weiteren nach der Ergebnisliste des ersten Laufes.

**7.4. Gäste** starten in den jeweiligen Kategorien. Keine Extralosung!

**7.5. Startreihenfolge nach dem Alter**

7.5.1. Jugend

7.5.2. Senioren

7.5.3. Allgem. Altersklasse

7.5.4. *Gäste in den Altersklassen starten in den jeweiligen Klassen. Keine Extralosung!*

## **7.6. EINTEILUNG DER WETTKÄMPFER NACH DEM ALTER**

7.6.1. **Jugendklassen:** Bis vollendetes 18. Lebensjahr (Mädchen und Buben);

7.6.2. **Allgemeine Seniorenklasse Damen u. Herren**

7.6.3. **Seniorenklasse - Österr. Meisterschaften Damen und Herren:**

7.6.3.1. SKL I ab dem 40. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr

7.6.3.2. SKL II ab dem 51. bis zum vollendeten 60. Lebensjahr

7.6.3.3. SKL III ab dem 61. bis zum vollendetem 70. Lebensjahr

7.6.3.4. SKL IV ab dem 71. Lebensjahr

7.6.3.5. Bei weniger als 3 Startern in der SKL muß die Zuordnung in die nächst jüngere Klasse erfolgen!

7.6.3.6. **Bei Unterteilungen in gesonderten SKL**, zB bei Landesmeisterschaften oder Österreichischen Seniorenmeisterschaften, wird eine SKL nur dann gesondert gewertet, wenn mindestens 3 Teilnehmer je Kategorie in der gleichen SKL starten.

## **8. ORGANISATION DER WETTKÄMPFE**

**8.1. DISQUALIFIKATIONEN** – Ergänzend zur ÖSV-WO wird ein Wettkämpfer disqualifiziert, wenn er

8.1.1. **ein Tor nicht mit beiden Skispitzen und beiden Füßen durchfährt** (ausgenommen KLASSEN LW10 – LW 12 und LW 2 mit einer Skispitze und/oder einem Fuß). Verliert ein Wettkämpfer

unverschuldet einen Ski, d.h. nicht durch Einfädeln an der Torstange, muß die Skispitze des verbleibenden Skis und beide Füße (ausgenommen LW 10 – 12 und LW 2) die Torlinie passiert haben.

8.1.2. **die Ziellinie nicht mit beiden Füßen kreuzt** (ausgenommen LW 10 – 12 mit dem Monoskigerät und LW 2 mit einem Fuß); ausgenommen bei Sturz knapp vor dem Ziel, wenn ein Teil des Körpers oder der mit dem Körper verbundenen Ausrüstung die Ziellinie überquert und damit die Zeitmessung ausgelöst hat.

8.1.3. **unrichtige Angaben am Nennformular macht** (auch im Bezug auf seine Klassifizierung).

## 9. START UND ZIEL, ZEITMESSUNG, TORRICHTER

### 9.1. DER START

#### 9.1.1. Ausführung des Starts

9.1.1.1. **Hinter dem Startenden** darf sich weder ein Funktionär noch ein Betreuer aufhalten, der den Start begünstigen oder behindern könnte. Jegliche fremde Hilfe ist verboten. Der Startende muß mit beiden Füßen (ausg. LW 10 – 12 mit dem Monoskigerät und LW 2 mit einem Fuß) hinter der Startlinie stehen. Die Stöcke bzw. Krückenski sind vor die Startlinie zu setzen, der Abstoß hat nur mit Hilfe der Stöcke bzw. Krückenski zu erfolgen.

9.1.1.2. **Bei allen B-Klassen** überqueren nur die Wettkämpfer die Startlinie, die Begleitläufer nicht.

9.1.1.3. **Die Höhe des Starttores** muss bei den stehenden Läufern gleich der ÖSV-WO eingerichtet sein. Für die sitzenden Skiläufer (Monoskiläufer) muss die Höhe auf 80 cm (Brusthöhe) sein.

9.1.1.4. **Das Startsignal** für die Hörbehinderten erfolgt durch optisch für den Rennläufer sichtbares Einzählen mit der Hand.

### 9.2. DAS ZIEL

9.2.1. **Beim Ziel sind** Lichtschranken in Hinblick auf ihre Höhe so zu installieren, daß der Wettkämpfer den Lichtstrahl bei normaler Durchfahrt mit dem Unterschenkel bzw. Monoskigerät unterbricht (lt. ÖWO).

9.2.2. **Das Ziel gilt als ordnungsgemäß passiert,**

9.2.2.1. wenn der Wettkämpfer die Ziellinie auf beiden Skiern, LW 2 und LW 10-12 auf einem Ski

9.2.2.2. oder bei einem Sturz in unmittelbarer Zielnähe mit beiden Füßen überquert (ausgen. LW 10-12 mit dem Monoskigerät und LW 2 mit einem Fuß). In diesem Fall zählt die gestoppte Zeit, wenn die Zeitmessung mit irgendeinem Körperteil oder der mit dem Körper verbundenen Ausrüstung ausgelöst wurde.

### 9.3. Die Zeitmessung

9.3.1. **Bei allen B-Klassen** wird nur die Zeit des Sportlers und nicht des Begleitläufers gestoppt!

9.3.2. **Die Ziellinie darf vom Begleitläufer auch überquert werden.** Die Zeitnehmung muss so eingestellt sein, dass in jedem Fall der Zielimpuls des Läufers für die Laufzeitberechnung verwendet werden kann (Totzeit bei Zeitnehmung und Lichtschranken auf 0,05 sek reduzieren!).

#### 9.3.3. HILFSZEITMESSUNG

9.3.3.1. **Am Start wird die Zeit ausgelöst, wenn** der Wettkämpfer die Startlinie mit seinen Füßen bzw. seinem Monoskigerät kreuzt.

9.3.3.2. **Im Ziel wird die Zeit gestoppt, wenn** der vordere Fuß bzw. das Monoskigerät, ein anderer Körperteil oder ein mit dem Körper verbundener Ausrüstungsgegenstand die Linie zwischen den beiden Zielstangen kreuzt.

## 9.4. AUFGABEN DES TORRICHTERS

- 9.4.1. **Während ein Wettkämpfer jene Tore durchfährt**, die der Kontrolle des Torrichters unterstellt sind, muß er feststellen, ob die Durchfahrt korrekt ist, d.h. ob der Wettkämpfer die Torlinie mit beiden Skispitzen (ausgenommen bei LW 10-12 mit dem Monoski und bei LW 2 mit einer Skispitze und einem Fuß, nicht jedoch nur mit dem kleinen Krückenski bzw. bei Verlust eines Skis mit einer Skispitze) und beiden Füßen passiert.

## 10. ARTEN DER ALPINEN BEWERBE, DISZIPLINEN, STRECKENDATEN

### 10.1. ARTEN DER ALPINEN WETTKÄMPFE

#### 10.1.1. **Werbeläufe, Gedenkrennen etc.**

- 10.1.2. **Landesmeisterschaften** Diese sind offen für ÖSV/ÖBSV - Behinderten-Skiläufer des betreffenden Landesverbandes und können verbandsoffen mit internationaler Beteiligung ausgeschrieben werden. Die nicht dem Landesverband angehörenden Teilnehmer sind in einer Gästeklasse zu werten. In der AUSTRAN-Cup Wertung werden alle Teilnehmer in den Kategorien gewertet. Die Landesmeisterschaft soll nach Möglichkeit ca. 14 Tage vor der ÖSTM abgehalten werden.

#### 10.1.3. **Österreichische Staatsmeisterschaften**

- 10.1.3.1. Diese sind offen für Behindertenskiläufer des ÖSV/ÖBSV und können auf Antrag an den BSA auch mit "internationaler Beteiligung" ausgeschrieben werden.
- 10.1.3.2. Es dürfen nur Sportler mit Wettkampffähigkeit für ÖSTM daran teilnehmen.
- 10.1.3.3. Teilnehmer, welche für ÖSV/ÖBSV - Vereine starten, müssen österreichische Staatsbürger sein.
- 10.1.3.4. Die Bewerbe und die Klassen, die bei den Österr. Staatsmeisterschaften ausgetragen werden, bestimmen die Vertreter der LRT (Landes Ski Referenten Tagung) und der Sportausschuss des ÖBSV.
- 10.1.3.5. **Österreichische Meisterschaften für Senioren** Diese sind offen für Behindertenskiläufer des ÖSV/ÖBSV und können auf Antrag an den BSA auch mit "internationaler Beteiligung" ausgeschrieben werden. Achtung Termenschutz für ÖSTM vor ÖMS!
- 10.1.3.6. Es dürfen nur Sportler mit Wettkampffähigkeit für ÖM daran teilnehmen.
- 10.1.3.7. Teilnehmer, welche für ÖSV/ÖBSV - Vereine starten, müssen österreichische Staatsbürger sein.
- 10.1.3.8. Die Bewerbe und die Klassen, die bei den Österr. Meisterschaften für Senioren ausgetragen werden, bestimmen die ÖSV - Landes Referenten Tagung und der Sportausschuss des ÖBSV in Zusammenarbeit mit dem Seniorenreferat. DISZIPLINEN FÜR DIE ÖSTERR.
- 10.1.3.9. MEISTERSCHAFTEN FÜR SENIOREN It ÖBSV – Regulativ – Seniorensport

#### 10.1.4. Austrian Cup Veranstaltungen

#### 10.1.5. Internationale Skiveranstaltungen

### 10.2. DISZIPLINEN FÜR DIE ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFTEN:

- |         |   |  |
|---------|---|--|
| 10.2.1. | <b>Slalom</b>                           | <b>SL</b> (27mmØ Tore verwenden!)            |
| 10.2.2. | <b>Risientorlauf</b>                    | <b>GS</b>                                    |
| 10.2.3. | <b>Super – G</b>                        | <b>SG</b>                                    |
| 10.2.4. | <b>Super Combi (Super – G + 1SL Dg)</b> | <b>SC</b> (SG kann separat gewertet werden!) |
| 10.2.5. | <b>Abfahrt</b>                          | <b>DH</b>                                    |

### 10.3. TECHNISCHE STRECKENDATEN - Herren und Damen

		AL	SG	RTL	SL
Höhendifferenz	min	400 m	225 m	200 m	120m
Höhendifferenz	max	700 m	500 m	400 m	180m
Richtungsänderungen / SL-Tore	min	-----	8%	11%	30%
Richtungsänderungen / SL-Tore	max	-----		15%	35% +-3

## 11. DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

**11.1. Allgemeine DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN** FÜR ÖSTERR. STAATSMEISTER-SCHAFTEN und Österr. Meisterschaften (siehe ÖBSV-Regulativ)

**11.2. Spezielle Durchführungsbestimmungen** für Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften:

**11.3. Categoriesystem für ÖSTM und Landesmeisterschaften: Ergebnislisten werden nach dem IPC/FIS-Handicap-System in den drei Kategorien Stehend, Sitzend und Blinde/Sehbehinderte ausgewertet.** Die vom IPC-FIS-COMMITTEE jährlich zu Saisonbeginn aktuelle Faktorenliste wird nach Bestätigung durch die ÖSV-Landes Referenten Tagung und für den ÖBSV durch den BSA (spätestens 01.11. jedes Jahres) freigegeben.

**11.4. Helmpflicht bzw. Kippstangenschutz:** lt.ÖWO

**11.5. Hilfestellung für B-Läufer:** Körperkontakt mit dem/der Rennläufer/In ist nur im Falle eines Sturzes erlaubt. In diesem Fall ist die Hilfe nur durch den/die Begleitläufer/In bzw. dem Streckenpersonal gestattet.

**11.6. Lichtundurchlässige Brillen für B 1 Läufer:**

B 1-Klassen-Wettkämpfer müssen lichtundurchlässige Brillen während des gesamten Wettkampfes verwenden, damit keine Sichtmöglichkeit besteht. Das Modell ist frei wählbar, muss aber von Mitgliedern des Wettkampfgerichtes vor dem Rennen geprüft und genehmigt werden.

**11.7. Sportler/Innen der HB-Klassen** dürfen keine Hörgeräte während des gesamten Rennens tragen

## 12. Ergänzung zur ÖSV-ÖWO und ÖBSV- Regulativ für die **ALPINE** Österr. Meisterschaften für **Mentalbehinderte**

**12.1.** Grundsätzlich gilt die BWO für Behindertenskillauf zuzüglich diesen besonderen Bestimmungen für die Mentalbehinderten.

**12.2. ÖSV-Mitgliedschaft:** ist nicht zwingend erforderlich (aus versicherungstechnischen Gründen sinnvoll)

**12.3. Ausschreibung:** lt. ÖBSV-Regulativ

### 12.4. DIE NENNUNG

**12.4.1. Die Nennungen sind schriftlich abzugeben und haben zu enthalten:**

- 12.4.1.1. Vor- und Zuname (bei B-Klassen Name des Begleitläufers)
- 12.4.1.2. Anschrift
- 12.4.1.3. Geburtsdatum
- 12.4.1.4. Vereinszugehörigkeit und Landesverband
- 12.4.1.5. Behindertenklasse
- 12.4.1.6. Bezeichnung des Bewerbes für welchen genannt wird
- 12.4.1.7. Nummer des ÖBSV-Sportpasses

12.4.1.8. Datum der letzten medizinischen Eintragung

**12.4.2. Nennformular**

12.4.2.1. Alle Nennungen zu Österr. Meisterschaften haben auf dem vom ÖSV/ÖBSV aufgelegten Nennformular zu erfolgen.

**12.4.3. Zur Abgabe von Nennungen sind berechtigt:**

12.4.3.1. Für Landesmeisterschaften:

12.4.3.2. die Vereine, wo keine Vereine ansässig sind, die Behindertenskiläufer selbst;

12.4.3.3. Für Österr. Meisterschaften: die Referenten für Behindertenskillauf des Landesskiverbandes und des Landesbehindertensportverbandes in Abstimmung mit dem Landesskiverband und dem Landesbehindertensportverband.

12.4.3.4. Für intern. Skiveranstaltungen im Ausland: der Referent für Behindertenskillauf im ÖSV/ÖBSV in Abstimmung mit dem Sportausschuß des ÖBSV;

12.4.3.5. Für EM,WM im Behindertenskillauf der ÖBSV nach Vorschlag des Bundessportausschusses des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Ref. f. Behindertenskillauf

12.4.3.6. Für Winterparalympics das ÖPC nach Vorschlag des Sportausschuß des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Ref. f. Behindertenskillauf

12.4.3.7. Für intern. Behindertensskiveranstaltungen in Österreich: der ÖSV/ÖBSV Behindertenreferent, der Landes-Behindertenreferent und der Sportler selbst;

**12.5. Klasseneinteilung:** Die Klasseneinteilung in den Klassen M1, M2, M3, M4 erfolgt auf Grund der Rennergebnisse in 20% Sprüngen (von der Bestzeit +20% = M1, +20% - 40% = M2, +40% - 60% = M3, +60%-80% = M4 )

**12.5.1. Wird ein/eine Sportler/In in einer ÖM in eine Klasse eingeteilt, kann er/sie zukünftig nicht in eine niedrigere Klasse (z.B. auf Grund einer schlechten Zeit) zu geordnet werden!**

**12.6. Startliste:**

12.6.1. 1. Durchgang lt. Verlosung

12.6.2. 2. DG die besten 15 des 1. DG in umgekehrter Reihenfolge, alle weiteren nach Ergebnis 1. DG

**12.7. TECHNISCHE STRECKENDATEN - Herren und Damen**

		RTL	SL
Höhendifferenz	min	200 m	100 m
Höhendifferenz	max	300 m	160 m
Richtungsänderungen / SL-Tore	min	13%	30%
Richtungsänderungen / SL-Tore	max	15%	35%
			+3

**12.8.** Zeitnehmung: Lt. ÖSV – ÖWO

**12.9.** Ergebnislisten: Mit Klassenunterteilung lt. Klasseneinteilung!

**12.10.** Helmpflicht: entsprechend der ÖWO

**12.11.** Österr. Meisterwertung: Lt. ÖBSV-Regulativ

**12.12.** Wettkampfgericht Lt. ÖBSV-Regulativ

## **13. NORDISCH**

### **13.1. BEWERBE Langlauf**

13.1.1.	kurze Strecken	- klassisch
13.1.2.	mittlere Strecken -	freier Stil
13.1.3.	lange Strecken	- klassisch
13.1.4.	Staffellauf	- klassisch und freier Stil
13.1.5.	Biathlon	- freier Stil

### **14. KLASSIFIZIERUNG**

- 14.1. Klasse B1** Vollblind: Keine Lichtempfindung in beiden Augen bis zur Lichtempfindung, aber unfähig eine Handbewegung wahrzunehmen in irgendeiner Entfernung oder Richtung.
- 14.2. Klasse B 2** Schwerst Sehbehindert: Von der Fähigkeit, die Handbewegungen wahrzunehmen, bis zu einem Sehrest 2/60 und einer Gesichtsfeldeinschränkung von weniger als 5 Grad. (sämtliche Einteilungen erfolgen am besseren Auge und bei bestmöglicher Korrektur).
- 14.3. Klasse B 3** Sehbehindert: Von der Sehschärfe von 2/60 bis zu 6/60 und/oder einer Gesichtsfeldeinschränkung von 5 bis 20 Grad (sämtliche Einteilungen erfolgen am besseren Auge und bei bestmöglicher Korrektur).
- 14.4. Klasse LW 2** Krückenskiläufer: Läufer mit Behinderung an einem Bein:
- 14.4.1. einseitig Oberschenkelamputierte mit Krücken oder Stöcken (mit einem Ski)
  - 14.4.2. einseitig Oberschenkelamputierte mit Prothese
  - 14.4.3. Behinderung an einem Bein, mit Stützapparat
  - 14.4.4. Kniegelenkstotalversteifte
- 14.5. Klasse LW 3** Doppelunterschenkelamputierte
- 14.5.1. Doppelunterschenkelamputierte mit Prothese, mit Stöcken
  - 14.5.2. Behinderung an beiden Beinen mit einer Muskelkraftverminderung von 20 bis 44 Punkten (Inkomplett Querschnittgelähmte)
  - 14.5.3. CP 5 Diplegische Bewegungsstörung an beiden Beinen
  - 14.5.4. CP 6 athetotische oder ataktische Bewegungsstörung an allen vier Gliedmaßen
- 14.6. Klasse LW 4** Prothesenskiläufer: Läufer mit Behinderung an einem Bein, die mit zwei Skiern und zwei Stöcken laufen:
- 14.6.1. einseitig Unterschenkelamputierte
  - 14.6.2. Polio in einem Bein mit einer Muskelkraftverminderung bis 20 Punkte
  - 14.6.3. Doppel-Vorfußamputierte
  - 14.6.4. Behinderung mit Stützapparat (einseitig)
  - 14.6.5. Kniegelenksteilversteifte
- 14.7. Klasse LW 5/7** Läufer ohne Stöcke: Läufer mit Behinderung an beiden Armen, auf zwei Skiern, aber ohne Stöcke:
- 14.7.1. Lähmung oder angeborene Mißbildung beider Arme
  - 14.7.2. Doppelhandamputierte
- 14.8. Klasse LW 6/8** Einstockläufer: Läufer mit Behinderung eines Armes, die auf zwei Skiern und mit einem Stock laufe
- 14.8.1. einseitig Armamputierte
  - 14.8.2. Lähmungen oder angeborene Mißbildung eines Armes
  - 14.8.3. einseitig Handamputierte
  - 14.8.4. CP 8 Monoplegie eines Armes
- 14.9. Klasse LW 9** Arm- und Beinbehinderte
- 14.9.1. **LW 9/1** (niedrige Leistungsklasse): Läufer mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, welche mit Ausrüstung freier Wahl laufen:
    - 14.9.1.1. Behinderung in der Diagonale
    - 14.9.1.2. Behinderung auf der gleichen Seite

14.9.1.3.CP 7 schwere Hemiplegie mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, diagonal oder auf der gleichen Seite

14.9.2. **LW 9/2** (hohe Leistungsklasse) Läufer mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, welche mit Ausrüstung freier Wahl fahren:

14.9.2.1.CP 7 leichte Hemiplegie mit Behinderung an einem Bein und einem Arm, diagonal oder auf der gleichen Seite

14.9.2.2.CP8 minimale Beeinträchtigung an Armen und Beinen

**14.10. Klasse LW 10** (nach funkt. Klassifizierung)

14.10.1. hohe Querschnittgelähmte im Langlaufschlitten

14.10.2. Cerebralparese mit Arm- und Beinbehinderung

**14.11. Klasse LW 11** (nach funkt. Klassifizierung)

14.11.1. Niedrige und inkomplett Querschnittgelähmte im Langlaufschlitten

14.11.2. Cerebralparese mit Beinbehinderung

**14.12. Klasse LW 12** (nach funkt. Klassifizierung)

14.12.1. Doppel Oberschenkelamputierte im Langlaufschlitten

**14.13. Hörbehinderte HB:** Gehörlos mit einem Hörverlust von mindestens 55 Dezibel auf dem besseren Ohr, (3-Ton-Frequenz-Durchschnitt bei 500, 1000, 2000 Hertz 150, ISO Standard 1969)!

**14.14. Mentalbehinderte M**

## **15. DIE NENNUNG**

**15.1. Die NENNUNGEN sind schriftlich abzugeben und haben zu enthalten:**

15.1.1. Vor- und Zuname (bei B - Klassen Name des Begleitläufers)

15.1.2. Anschrift

15.1.3. Geburtsdatum

15.1.4. Vereinszugehörigkeit und Landesverband

15.1.5. Behindertenklasse

15.1.6. Bezeichnung des Bewerbes für welchen genannt wird

15.1.7. Nummer des ÖBSV-Sportpasses

15.1.8. Datum der letzten medizinischen Eintragung

**15.2. Nennformular**

15.2.1. Alle Nennungen zu Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften haben auf dem vom ÖSV/ÖBSV aufgelegten Nennformular zu erfolgen.

**15.3. Zur Abgabe von Nennungen sind berechtigt:**

15.3.1. Für Landesmeisterschaften: die Vereine, wo keine Vereine ansässig sind, die Behindertenskiläufer selbst;

15.3.2. Für Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften: die Referenten für Behindertenski lauf des Landesskiverbandes und des Landesbehindertensportverbandes in Abstimmung mit dem Landesskiverband und dem Landesbehindertensportverband.

15.3.3. Für intern. Skiveranstaltungen im Ausland: der Referent für Behindertenski lauf im ÖSV/ÖBSV in Abstimmung mit dem Sportausschuss des ÖBSV;

15.3.4. Für EM,WM im Behindertenski lauf der ÖBSV nach Vorschlag des Bundessportausschusses des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Referat für Behindertenski lauf

15.3.5. Für Winterparalympics das ÖPC nach Vorschlag des Sportausschusses des ÖBSV über Vorschlag des ÖBSV/ÖSV Referat für Behindertenski lauf

15.3.6. Für intern. Behindertenski veranstaltungen in Österreich: der ÖSV/ÖBSV Behindertenreferent, der Landes - Behindertenreferent und der Sportler selbst;

**15.4. Nenngeld**

15.4.1. Nenngeld lt. Gebührenordnung des ÖBSV!

## 16. Startreihenfolge

**16.1.** Bei Bewerben, wo Damen und Herren einer Klasse dieselbe Rennstrecke in einer Veranstaltung laufen, starten grundsätzlich zuerst alle Damen aus den jeweiligen Klassen.

### 16.2. Für kurze, mittlere, lange Strecken und Biathlon

Sitzende Kategorie		
1	Klasse	LW 12
2	Klasse	LW 11
3	Klasse	LW 10
Stehende Kategorie		
1	Klasse	HB
2	Klasse	B 3
3	Klasse	B 2
4	Klasse	B 1
5	Klasse	LW 4
6	Klasse	LW 6/8
7	Klasse	LW 5/7
8	Klasse	LW 3
9	Klasse	LW 2
10	Klasse	LW 9
11	Klasse	MB

### 16.3 Staffellauf – Massenstart

### 16.4 Startreihenfolge für Seniorenklassen

**16.4.1 Jugendklassen:** Auf Antrag über den BSA bis vollendetes 18. Lebensjahr (Mädchen und Buben);

#### 16.4.2 Allgemeine Seniorenklasse Damen u. Herren

#### 16.4.3 Seniorenklasse - Österr. Meisterschaften Damen und Herren

17.3.1.1 SKL I ab dem 40. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr

17.3.1.2 SKL II ab dem 51. bis zum vollendeten 60. Lebensjahr

17.3.1.3 SKL III ab dem 61. Bis zum vollendeten 70. Lebensjahr

17.3.1.4 SKL IV ab dem 71. Lebensjahr

**17.4** Bei weniger als 3 Startern muß die Zuordnung an die nächst jüngerer Klasse erfolgen!

**17.5 Den Senioren ist es freigestellt, an der Allgem. ÖSTM oder an der Österr. Seniorenmeisterschaft zu starten!** Voraussetzung ist jedoch eine entsprechende Wettkampffähigkeit!

**17.6 Gewertet dürfen nur die in dieser WO festgelegten Behindertenklassen werden.**  
Es gibt nur Kategorienbestzeiten, keinesfalls eine Tagesbestzeit.

**17.7 Bei Unterteilungen in gesonderten Seniorenklassen,** zB bei Landesmeisterschaften, wird eine Klasse nur dann gesondert gewertet, wenn mindestens 3 Teilnehmer je Behindertenklasse in der gleichen Seniorenklasse **starten**.

## **18 BEWERBSARTEN MIT LÄNGENZUTEILUNG FÜR ÖSTM u. ÖM**

### **18.1 Langlauf kurze Strecken – klassisch**

#### **18.1.1 2,5 km**

<b>18.1.1.1</b>	LW 10	DA	Paraschlitten
<b>18.1.1.2</b>	LW 11	DA	Paraschlitten
<b>18.1.1.3</b>	LW 12	DA	Paraschlitten
<b>18.1.1.4</b>	LW 2 – LW 9	DA u. HE	Seniorenlanglauf

#### **18.1.2 5 km**

<b>18.1.2.1</b>	HB	DA u. HE	Langlauf
<b>18.1.2.2</b>	B 1 - B 3	DA u. HE	Langlauf m. Begl.
<b>18.1.2.3</b>	LW 2 - 9	DA u. HE	Langlauf
<b>18.1.2.4</b>	LW 10	HE	Paraschlitten
<b>18.1.2.5</b>	LW 11	HE	Paraschlitten
<b>18.1.2.6</b>	LW 12	HE	Paraschlitten
<b>18.1.2.7</b>	LW 2 – LW 9	DA u. HE	Seniorenlanglauf
<b>18.1.2.8</b>	M	DA u. HE	Langlauf

### **18.2 Langlauf mittlere Strecken - freier Stil**

#### **18.2.1 5 km**

<b>18.2.1.1</b>	LW 10	DA	Langlaufschlitten
<b>18.2.1.2</b>	LW 11	DA	Langlaufschlitten
<b>18.2.1.3</b>	LW 12	DA	Langlaufschlitten

#### **18.2.2 10 km**

<b>18.2.2.1</b>	LW 10	HE	Langlaufschlitten
<b>18.2.2.2</b>	LW 11	HE	Langlaufschlitten
<b>18.2.2.3</b>	LW 12	HE	Langlaufschlitten
<b>18.2.2.4</b>	B 1 - B 3	DA u. HE	Langlauf mit Begl.
<b>18.2.2.5</b>	LW 2 - 9	DA u. HE	Langlauf
<b>18.2.2.6</b>	HB	DA u. HE	Langlauf
<b>18.2.2.7</b>	M	DA u. HE	Langlauf

### **18.3 Langlauf lange Strecken – klassisch**

#### **18.3.1 10 km**

<b>18.3.1.1</b>	LW 10	DA	Langlaufschlitten
<b>18.3.1.2</b>	LW 11	DA	Langlaufschlitten
<b>18.3.1.3</b>	LW 12	DA	Langlaufschlitten

#### **18.3.2 15 km**

<b>18.3.2.1</b>	LW 10	HE	Langlaufschlitten
<b>18.3.2.2</b>	LW 11	HE	Langlaufschlitten
<b>18.3.2.3</b>	LW 12	HE	Langlaufschlitten
<b>18.3.2.4</b>	B 1 - B 3	DA	Langlauf m. Begl.
<b>18.3.2.5</b>	LW 2 - 9	DA	Langlauf
<b>18.3.2.6</b>	HB	DA	Langlauf
<b>18.3.2.7</b>	M	DA	Langlauf

#### **18.3.3 20 km**

<b>18.3.3.1</b>	B 1 - B 3	HE	Langlauf m. Begl.
<b>18.3.3.2</b>	LW 2 - 9	HE	Langlauf
<b>18.3.3.3</b>	HB	HE	Langlauf
<b>18.3.3.4</b>	M	HE	Langlauf

**18.4 Staffellauf Langlauf:** 3 WettkämpferInnen, wovon die ersten zwei WettkämpferInnen im klassischen Stil und der/die letzte Wettkämpfer/In im freien Stil laufen.

**18.4.1 Staffelbildung nach Behinderung:** Maximal zwei von einer Klasse; zB: 1 Ober- und zwei Unterschenkelamputierte oder ein Hand- und 2 Unterschenkelamputierte. Bei den B - Klassen muss mindestens ein/e Wettkämpfer/In aus der Klasse B 1 und ein/e Wettkämpfer/In aus der Klasse B 2 sein oder zwei WettkämpferInnen aus der Klasse B 1. Bei den Paraschritten muß mindestens ein Wettkämpfer aus der Klasse LW 10 sein! Damen und Herren gemischt sind **nicht** möglich!

**18.4.2 Ausleihregelung zur Staffelbildung – Allgem. Bestimmungen ÖBSV-Regulativ**

**18.4.3 Streckenlängen:**

<b>18.4.3.1</b>	<b>3 x 2,5 km</b>			
<b>18.4.3.1.1</b>	LW 10 - 12	DA / HE	Langlaufschlitten	
<b>18.4.3.2</b>	<b>3 x 5 km</b>			
<b>18.4.3.2.1</b>	B 1 - B 3	DA / HE	Langlauf	
<b>18.4.3.2.2</b>	LW 1 - 9	DA / HE	Langlauf	
<b>18.4.3.2.3</b>	HB	DA / HE	Langlauf	

**18.5 Biathlon (3 x 2,5 km):** (nicht für Mentalbehinderte) Der Biathlon wird im freien Stil gelaufen. Zwischen 1. und 2., sowie zwischen 2. und 3. Runde werden je fünf Schüsse abgegeben. Der Zeitzuschlag für alle Klassen je Fehlschuß beträgt 60 Sekunden. Als Treffer anerkannt wird bei den B-Klassen bis zum Durchmesser von 40-Millimeter und bei allen anderen Klassen bis 30-Millimeter!

**18.5.1 Schießart:**

<b>18.5.1.1</b>	B 1 - 3	DA / HE	(liegend aufgelegt akustisch)
<b>18.5.1.2</b>	LW 5/7	DA / HE	(sitzend aufgelegt)
<b>18.5.1.3</b>	LW 6/8 + 9	DA / HE	(liegend aufgelegt)
<b>18.5.1.4</b>	alle anderen	DA / HE	(liegend frei)

**18.5.2 Die Gewehre** sind von den Teilnehmern selbst mitzubringen.

**18.5.3 Der Schießstand für die sehenden Teilnehmer** muß, wie bei den nichtbehinderten Schülern, für Luftgewehr mit einem Abstand von 10 m eingerichtet sein, mit der Ausnahme, daß nur liegend, bzw. sitzend für LW 5/7 geschossen wird. LW 5/7 schießen liegend jedoch mit spezieller Auflage.

**18.5.4 Der Schießstand für die B-Klassen** muß als ein nach vorne offener 1 m x 1 m x 1 m großer dunkler Kasten sein, in den die Beleuchtung für die speziellen Blindenschießscheiben angebaut werden kann. Außerdem muß eine 220 V Stromversorgung bei den Zielkästen und beim Schießplatz vorhanden sein.

**18.5.5 Die Beleuchtung für die Schießscheiben**, die Scheiben und die notwendigen Halter, sowie die akustischen Zieleinrichtungen für die B-Klassengewehre werden durch den FAUS-Blindensport zeitgerecht beige stellt.

**18.5.6 Für die Durchführung einer ÖSTM Biathlon ist eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Startern erforderlich.**

## 19 TECHNISCHE STRECKENDATEN

**19.1 Höhenunterschiede**

<b>19.1.1</b>	bis 50 m	auf der 2,5 km Strecke
<b>19.1.2</b>	bis 100 m	auf der 5 km Strecke
<b>19.1.3</b>	bis 150 m	auf der 10 km Strecke
<b>19.1.4</b>	bis 200 m	auf der 15 km Strecke und länger

**19.2 Höchstanstieg**

<b>19.2.1</b>	bis zu 30 m bei	2,5 km Strecken
<b>19.2.2</b>	bis zu 50 m bei	5 km Strecken
<b>19.2.3</b>	bis zu 80 m bei	10 km Strecken
<b>19.2.4</b>	bis zu 100 m bei	15 km und längeren Strecken

**19.3 Gesamtsteigung**

<b>19.3.1</b>	2,5 km Strecken	min 100 max 150 m
---------------	-----------------	-------------------

- 19.3.2** 5 km Strecken min 150 max 225 m  
**19.3.3** 10 km Strecken min 250 max 450 m  
**19.3.4** 15 km Strecken und mehr min 400 max 650 m

- 19.4 STAFFELÜBERGABE:** Die Wechselzone soll 30 m lang und von genügender Breite sein. Bei Blindensportlern muß der Starter dem startenden Skifahrer ankündigen, wann der hereinkommende Mannschaftskollege die Ziellinie passiert.
- 19.5 LOIPENBESCHAFFENHEIT:** Die Loipen müssen leicht zu befahren sein, Kurven müssen einen Mindestradius von 6 m aufweisen. Die Abfahrten sollten, wenn möglich, geradlinig verlaufen. Auf beiden Seiten müssen Hindernisse entfernt werden, damit sich ein Wettkämpfer beim Sturz nicht verletzen kann. Brücken, Übergänge und seitlich steil abfallendes Gelände müssen so abgesichert sein, daß ein Absturz verhindert wird. Bei der Loipe für die "Freistilbewerbe" muss auch eine klassische Spur durchgehend gezogen werden.
- 19.6 DIE LANGLAUFSPUR – WETTKAMPFSPUR:** Die jeweils äußerst linke Spur ist die Wettkampfspur und ist einem eventuell schnelleren Läufer freizugeben (siehe ÖSV-WO Seite 54, Punkt 8). Die Langlaufspur sollte nach Möglichkeit zweispurig sein.
- 19.7 ZIELRAUM:** Der Zielraum muß vor und nach dem Ziel großräumig abgesperrt sein. Der Bereich von 200 m vor dem Ziel muß deutlich gekennzeichnet werden, da in diesem Abschnitt der langsamere einem eventuell schneller auflaufenden Läufer die Spur nicht mehr freigeben muß. Der Zieleinlauf muß so gestaltet sein, daß die sehbehinderten Läufer/innen nach dem Ziel genügend Freiraum zum Abbremsen haben.
- 19.8 ZEITNEHMUNG:** Die Zeitnehmung sollte so ausgelegt sein und bedient werden, daß bei den Sehbehinderten der Begleitläufer mit dem/er Athleten/in hintereinander die Ziellinie passieren kann und nur die Zeit des Sportlers/in für die Wertung herangezogen wird.

## 20 HILFSMITTEL

- 20.1 STARTNUMMERN FÜR BEGLEITLÄUFER:** Die Startnummern der Begleitläufer und der Blindenwettkämpfer B 1 - B 3 sollen unterschiedliche Farben haben und müssen um eine Zahlenstelle mehr in der Startnummer aufweisen, z.B. Wettkämpfer Nr.: 15 Begleitläufer Nr.: 115 oder ein gelbes Nummernleibchen mit einem „G“ = Guide beschrieben sein und damit eindeutig erkennbar sein.
- 20.2 Haltezonen:** Körperkontakt zwischen Wettkämpfern und Begleitläufern während des Rennens ist verboten. Es ist verboten, den Wettkämpfer anzuschieben oder ihm nach einem Sturz beim Aufstehen behilflich zu sein.
- 20.2.1 Bemerkung:** Wenn es die Sicherheit der Wettkämpfer erfordert, kann das Kampfgericht erlauben, daß der Begleitläufer in der Klasse B 1 + B 2 an gewissen Stellen den Wettkämpfer unterstützt. Diese Stellen müssen sorgfältig markiert sein (**HALTEZONEN**). Das Kampfgericht entscheidet, welche Stellen in Frage kommen. Vor dem Start jedes Rennens muß ein erfahrener Begleitläufer konsultiert werden. Wenn dieser Berater selber als Wettkämpfer am Rennen teilnimmt, besitzt er kein Stimmrecht.
- 20.3 Sichtgleichstellung B 1:** Läufer der Klasse B 1 müssen eine lichtundurchlässige Brille tragen.
- 20.4 Hörgeräte für Hörbehinderte:** Es dürfen keine Hörgeräte beim Rennen verwendet werden!

## 21 DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

- 21.1 Allgem. DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN FÜR ÖSTERR. STAATSMEISTER-SCHAFTEN und Österr. Meisterschaften** (siehe ÖBSV-Regulativ)
- 21.2 Spezielle Durchführungsbestimmungen** für Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften:
- 21.3 Vergabe eines Meistertitels:** Bei ÖSTM wird nach dem Drei Kategoriensystem Stehend, Sitzend, Blind gewertet. Die Mentalbehinderten werden in einer eigenen Klasse gewertet. Die für die Umrechnung der Zeiten notwendigen Prozentzahlen für die Kategorien werden aus der aktuellen Handicapliste für den nordischen Skilauf entnommen. Diese wird jährlich aktuell von der LRT bekanntgegeben. Der Österr. Staatsmeistertitel kann nur dann vergeben werden, wenn mindestens **drei Teilnehmer je Kategorie bzw. M-Klasse** gestartet sind.

## 22 Ergänzung zur BWO - Regulativ für die NORDISCHE Österr. B - Meisterschaften für Mentalbehinderte

**22.1** Grundsätzlich gilt die BWO für Behindertenskiläufer zuzüglich diesen besonderen Bestimmungen für die Mentalbehinderten.

**22.2** Ausschreibung: lt. ÖBSV-Regulativ

**22.3** Nennung: lt. BWO – NORDISCH

**22.3.1** Die Nennung erfolgt durch den Landesverband!

**22.4** Klasseneinteilung: Die Klasseneinteilung in den Klassen M1, M2, M3, M4 erfolgt auf Grund der Rennergebnisse in 20% Sprüngen (von der M-Klassen-Bestzeit  $+ \leq 20\% = M1$ ,  $+ > 20\% - \leq 40\% = M2$ ,  $+ > 40\% - \leq 60\% = M3$ ,  $+ > 60\% = M4$ )

**22.5** Wird ein/e Sportler/In in einer B-ÖM in eine Klasse eingeteilt, kann er zukünftig nicht in eine niedrigere Klasse (z.B. auf Grund einer schlechten Zeit) zugeordnet werden!

**22.6** Bewerbe:

**22.6.1** 500 m DA + HE klassischer Stil (für Schwerstbehinderte)

**22.6.2** 1 km DA + HE klassischer Stil

**22.6.3** 5 km DA + HE klassischer Stil

**22.6.4** Staffel: 3 x 1 km DA + HE klassischer Stil (nur eine Klasse)

## 23 Meldeliste an die BSO für die STAATSMEISTER im BEHINDERTENSKILAUFLAUF

### 23.1 ALPIN

Kategorie	SL	GS	SG	SC	DH	Anzahl F / M
Stehende	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	5 / 5 = 10
Sitzende	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	5 / 5 = 10
Sehbehinderte	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	5 / 5 = 10
Summe	6	6	6	6	6	30

### 23.2 NORDISCH & BIATHLON

Kategorie	Kurze Str	Mittlere Str	Lange Str	Biathlon	Anzahl F / M
Stehende	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	4 / 4 = 8
Sitzende	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	4 / 4 = 8
Sehbehindert	1 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 1	4 / 4 = 8
Summe	6	6	6	6	12 / 12 = 24

**Michael Knaus**  
Referent für Behindertenskiläufer  
im ÖSV und ÖBSV

## Checkliste für die Durchführung von ÖSTM und ÖM Langlauf / Biathlon

- Korrekte Starterlisten
- Streckenposten
- Schießstand-Posten
- Absperrungen und Sicherheitsvorkehrungen und Absicherungen
- Aufwärmzone vorhanden
- Schießstände
- Schießstände für Blinde und Sehbehinderte
- Zusätzlicher Raum für Dopingkontrollen
- Bereich 200m vor dem Ziel ausreichend kennzeichnen
- Servicestation für Ski
- Ausreichend große Wechselzone für Staffelbewerbe (mind. 30m lang und ausreichend breit)
- Beleuchtung für die Schießstände
- Halter für Schießscheiben
- Zeitmessanlagen
- Leistungsfähige PC´s und Drucker
- Wettkampfgericht
- Medizinische Versorgung
- Medien informieren
- Medaillen bestellen
- Ergebnisse rechtzeitig bekannt geben
- Startnummern für Begleitläufer in untersch. Farben und einer Zahlenstelle mehr od. gelbes Leibchen mit G oben (Guide)
- Sponsoren einladen